

Gut zu wissen: EU-Spickzettel

Das Wichtigste auf einen Blick

1. Mitgliedstaaten (Jahr der Erweiterung)

- Belgien, Deutschland, Frankreich, Italien, Luxemburg, Niederlande (Gründung der EGKS **1951**/ EWG **1957**);
- Dänemark, Großbritannien, Irland (**1973**);
- Griechenland (**1981**);
- Portugal, Spanien (**1986**);
- Finnland, Österreich, Schweden (**1995**);
- Estland, Lettland, Litauen, Malta, Polen, Slowenien, Slowakei, Tschechische Republik, Ungarn, Zypern (**2004**);
- Bulgarien, Rumänien (**2007**);
- Kroatien (**2013**);
- Großbritannien (**Austritt 2020**)

2. Daten zur EU der 27

Amtssprachen: 24 Amts- und Arbeitssprachen
Fläche: ca. 4,1 Mio km²
Bevölkerung: ca. 447,7 Millionen
Bevölkerungsdichte: 106 Einwohner/ km²
Feiertag: 9. Mai (Europatag)
Währung: Euro (in den 20 Staaten der Eurozone), 7 weitere
Zeitzonen: UTC 0 bis +2 (europäisches Festland)
Internet-TLD: .eu

– **Achtung:** Großbritannien ist am 31. Januar 2020 als bislang einziges Land aus der EU ausgetreten. Dadurch ist aus der EU der 28^{te} wieder eine „EU der 27“ geworden. Schottland diskutiert über eine Unabhängigkeit von Großbritannien, um auf diesem Wege wieder in Beitrittsverhandlungen mit der EU treten zu können (Stand: Februar 2023).

3. Etappen der europäischen Integration

1951 Europäische Gemeinschaft für Kohle und Stahl (Montanunion, EGKS): supranationale Verwaltung und Kontrolle des (militärisch) wichtigen Wirtschaftszweigs

1957 Europäische Wirtschaftsgemeinschaft (EWG): Gründung eines gemeinsamen Marktes (Zollunion); Europäische Atomgemeinschaft: gemeinsame Entwicklung und Kontrolle

1962 Gemeinsame Agrarpolitik zur Förderung der Landwirtschaft beginnt

1979 Erste Direktwahl des Europäischen Parlaments

1990 Deutsche Einheit, Umbruch in Mittel- und Osteuropa

1992 Vertrag von Maastricht: EG wird zur Europäischen Union (EU); Mitglieder vereinbaren die Unionsbürgerschaft, eine Währungsunion, eine Gemeinsame Außen- und Sicherheitspolitik (GASP) sowie Zusammenarbeit in den Bereichen Justiz und Inneres

1993 Vollendung des Binnenmarktes: Gewährleistung des freien Personen-, Waren-, Dienstleistungs- und Kapitalverkehrs

1995 Schengener Abkommen tritt in Kraft: Gemeinsame Visa- und Asylpolitik sowie polizeiliche Zusammenarbeit zwischen B, D, F, L, NL, P, E; Reisende können sich im „Schengenraum“ frei bewegen

2002 Einführung des Euro-Bargelds

2009 Vertrag von Lissabon tritt in Kraft: Reform der EU-Institutionen, z.B. Einführung eines Präsidenten/ des Europäischen Rats und eines Hohen Vertreters/ für die Gemeinsame Außen- und Sicherheitspolitik; (Mitsprache-) Rechte von Bürgern/ und Parlamenten werden gestärkt

2009 „Euro-Krise“ (Banken-, Finanz- und Staatsschuldenkrise) führt zu umfangreichen Finanzhilfen („Rettungsschirme“) im Euroraum.

2011/12 Stärkung der Finanzstabilität und Haushaltsdisziplin durch den Europäischen Stabilitätsmechanismus (ESM), den Europäischen Fiskalpakt und die Einrichtung der Europäischen Bankenaufsichtsbehörde (EBA)

2012 Die EU erhält den Friedensnobelpreis.

2016 „Brexit-Votum“ zieht Austrittsverhandlungen GBs nach sich.

2020 GB tritt als bislang einziges Land aus der EU aus („Brexit“).

2022 Infolge des russischen Angriffskriegs wird die Ukraine im Juni zum offiziellen EU-Beitrittskandidaten. Damit befinden sich momentan 8 Staaten im Beitrittsverfahren.

4. Merkmale der EU

– **Staatenverbund:** Die EU ist weder ein Staatenbund (= Einzelstaaten haben Entscheidungsmacht, Einstimmigkeit), noch ein Bundesstaat (= Zentralgewalt ist den Teilstaaten übergeordnet). Die Mitgliedstaaten haben nur einen Teil ihrer Gesetzgebungskompetenzen (Souveränität) auf die EU übertragen: „Vergemeinschaftet“ sind vor allem Politikbereiche wie Agrarmarkt, der Binnenmarkt oder der Verbraucherschutz (= **supranationale Integration**). In anderen Bereichen gilt das Prinzip der zwischenstaatlichen Zusammenarbeit (= **intergouvernementale Kooperation**). Hier können Entscheidungen, etwa auf dem Gebiet der Gemeinsamen Außen- und Sicherheitspolitik, nur einstimmig getroffen werden, so dass jeder Mitgliedstaat faktisch ein Vetorecht behält.

– **Mehr-Ebenen-System:** An der politischen Willensbildung in der EU sind europäische Gemeinschaftsinstitutionen (z.B. Europäische Kommission), nationalstaatliche Akteure (z.B. Fachminister/ der Einzelstaaten im Ministerrat) und regionale Akteure (z.B. im Ausschuss der Regionen) beteiligt.

– **Subsidiarität:** Nach dem Subsidiaritätsprinzip wird eine staatliche Aufgabe soweit wie möglich von der jeweils „unteren“ bzw. kleineren Einheit wahrgenommen. Die EU soll erst dann regelnd eingreifen, wenn die Probleme auf der regionalen oder nationalen Ebene nicht zu bewältigen sind (Vergemeinschaftung nur soweit wie nötig!).

– **Prozess:** Seit ihren Anfängen ist die Europäische Gemeinschaft auf Erweiterung und Vertiefung angelegt. Die EG bzw. EU ist ein politisches System „im Werden“.

– **Fehlende Finalität:** Umstritten ist, ob man den Einigungsprozess überhaupt vorantreiben und wie eine „Vollendung“ der europäischen Integration aussehen soll.

5. Institutionen der EU

– **Europäischer Rat (kurz ER):** legt die Leitlinien der EU-Politik fest und gibt Impulse für die Weiterentwicklung der Union, zum Beispiel auf Gipfeltreffen. Besteht aus den Staats- und Regierungschefs/ der Mitgliedstaaten (folgend: MS), dem Präsidenten/ des Europäischen Rates (Charles Michel) und dem Präsidenten/ der Europäischen Kommission (Ursula von der Leyen).

– **Achtung:** Nicht mit dem **Europarat** verwechseln! Der Europarat wurde 1949 zur Förderung des Friedens und der Zusammenarbeit im Nachkriegseuropa gegründet und ist eine von der EU völlig getrennte internationale Organisation, der 47 Staaten angehören. Siehe auch: coe.int

– **Rat der Europäischen Union (kurz Rat):** beschließt über EU-Gesetze. Besteht aus den jew. Fachministern/ der MS (auch Ministerrat genannt). Seine Zusammensetzung richtet sich nach dem behandelten Thema, z.B. alle Umweltminister/ oder Wirtschafts- und Finanzminister/. Der Vorsitz im Rat wechselt alle sechs Monate zwischen den EU-Mitgliedsstaaten. Im Jahr 2023 haben Schweden und Spanien für jeweils sechs Monate den Vorsitz inne, 2024 Belgien und Ungarn, 2025 Polen und Dänemark.

– **Europäisches Parlament (EP):** beschließt zusammen mit dem Ministerrat über EU-Gesetze, entscheidet über EU-Haushalt und hat Kontrollfunktion; 705 direkt gewählte Abgeordnete; Wahl alle fünf Jahre

– **Europäische Kommission:** Interessensvertretung der EU und „Hüterin der Verträge“; schlägt dem Parlament und dem Rat neue Gesetze vor (Initiativrecht), setzt EU-Recht durch (Exekutivaufgabe) und führt internationale Verhandlungen. Jeder MS stellt einen Kommissar/. Kommissionspräsidentin Ursula von der Leyen ist auch Mitglied des Europäischen Rates, Josep Borrell ist Hoher Vertreter für die gemeinsame Außen- und Sicherheitspolitik.

– **Europäischer Gerichtshof (EuGH):** 27 Richter/ entscheiden über die Einhaltung des EU-Rechts.

– **Achtung:** Nicht mit dem **Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte** verwechseln! Der Europäische Gerichtshof für Menschenrechte gehört nicht zur EU, sondern ist eine Einrichtung des Europarats. Siehe auch: echr.coe.int

– **Europäische Zentralbank:** Politisch unabhängig; bestimmt Geldpolitik im Euro-Raum (z.B. Festlegung der Leitzinsen); vorrangiges Ziel: Preisstabilität (Inflationsrate ≤ 2%). Die EZB besteht aus einem Direktorium (Präsidentin Christine Lagarde, Vizepräsident/ und vier weiteren Mitgliedern) und dem EZB-Rat (Direktorium plus Präsidenten/ der 19 nationalen Zentralbanken).

– **Tipp:** Wenn du deine Europa-Arbeitsmappe nicht zerschneiden möchtest und gerade keinen Kopierer zur Hand hast, kannst du dir dieses und alle anderen Arbeitsblätter im PDF-Format auf der Internetseite der bpb herunterladen: bpb.de/thema-im-unterricht